

Neo-Marxismus und kritische Theorie

Das Verhältnis von ökonomischer Struktur, Kultur und gesellschaftlicher Praxis

Samstag, 4.12 und Sonntag, 5.12.04 im Kultur-Café

„Die notwendige Herrschaft von Menschen über Menschen, welche die Gestalt der bisherigen Geschichte bestimmt, im Inneren der Beherrschten selbst zu befestigen, ist eine der Funktionen des gesamten kulturellen Apparats der einzelnen Epochen gewesen.“

(Horkheimer (1970): Traditionelle und kritische Theorie. Vier Aufsätze. Frankfurt, S. 179f)

Samstag: 10-12 Uhr

Frank Nitzsche: **Einleitung**

Was sind die Unzulänglichkeiten des klassischen Überbau - Basis - Schemas?, welche Auswirkungen hatte diese auf die Staatstheorie von Engels, Lenin u.a.?, welche Rolle spielt die Ideologie für die Stabilisierung der Gesellschaft?, welche Handlungsmacht wird Individuen/Schichten/Klassen in den neomarxistischen Theorien zugesprochen?, was sind Staat und Kultur: Subjekt, Objekt; neutral oder Herrschaftsinstrument; Handlung oder Institution, Struktur oder Diskurs? Was sind die Antworten der jeweiligen Autoren?

Samstag: 13-15 Uhr

Sven Gringmuth: **G. Lukács**

Die Betonung des hegelianischen Denkens im Marxismus. Die Widersprüchlichkeit der Warenform führt zur Verkehrung von Subjekt und Objekt, zur Verdinglichung der gesellschaftlichen Beziehungen.

Samstag: 15-17 Uhr

???: **A. Gramsci**

Zivilgesellschaft, historischer Block und ideologische Hegemonie. Wechselseitiger Bezug von Ökonomie und Gesellschaft, Staat ist die Summe aller theoretischen und praktischen Tätigkeiten, kann also mit Durchsetzung der Hegemonie der Arbeiterbewegung in der Zivilgesellschaft erobert werden.

Samstag: 17-19 Uhr

Lars Diekmann: **Frankfurter Schule**

Negative Totalität, Tauschprinzip, Kulturindustrie. Institutionen und Kulturindustrie stärken und reproduzieren Anschauungen, die erstgenannte wiederum erhalten und fördern. Trennung in Konsument und Produzent führt durch Bejahung des Konsums in Massenkultur zur Bejahung der ökonomischen Verhältnisse. Eine „kritische Erziehung“ könnte evt. die ideologischen Schemata durchbrechen.

Sonntag: 10-12 Uhr

Lena Ellenberger u. Heiko Reichling:

L. Althusser/N. Poulantzas

Staat und Ideologie entsprechen nicht einfach der ökonomischen Struktur, sondern verfügen über „relative Autonomie“. Ideologische Staatsapparate existieren nicht zwischen Ökonomie und Staat in einer Zivilgesellschaft, sondern bilden erst durch ihre Existenz in öffentl. und privaten Institutionen den Staat. Ideologie ist Resultat einer Gesellschaftsstruktur, ist „materielle Struktur“ und beeinflusst wiederum die Basisstruktur. Sie ist Produkt gelebter Verhältnisse und reproduziert diese wiederum. Staat ist materielle Verdichtung eines Kräfteverhältnisses zwischen den Klassen. Kultur und Staat entsprechen den kapitalistischen Produktionsverhältnissen, wobei die relative Autonomie des Staates das Produkt der Widersprüche zwischen und in den Klassen darstellt.

Lars Diekmann: **M. Foucault**???: **P. Bourdieu**

Bourdieu versteht Ökonomie und Kultur als soziale Felder, in dem um die Akkumulation von Kapitalsorten gerungen wird. Individuen entwickeln durch den Habitus eine jeweilige soziale Praxis (Denken und Handeln), die sich aus der jeweiligen klassenstrukturierten Sozialisation und der Adaption der sozialen Umwelt (Kultur) ergeben. Macht setzt sich symbolisch und durch Anerkennung durch, Staat ist relativ autonom und umkämpft.

Lesehinweise:

- K. Marx: Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie. Hamburg 1978
M. Heinrich: Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung. Stuttgart 2004
K. Kosík: Die Dialektik des Konkreten, Frankfurt 1986
G. Lukács: Geschichte und Klassenbewusstsein. Darmstadt-Neuwied 1975
A. Demirovic: Zivilgesellschaft, Öffentlichkeit, Demokratie. In: Das Argument, 33. Jg. 1991, Heft 185
ders.: Demokratie und Herrschaft. Aspekte kritischer Gesellschaftstheorie. Münster, 1997
ders. (Hrsg.): Modelle kritischer Gesellschaftstheorie. Traditionen und Perspektiven der kritischen Theorie. Stuttgart-Weimar 2003
U. Hirschfeld (Hrsg.): Gramsci-Perspektiven. Berlin-Hamburg, 1998
H. Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Berlin-Neuwied 1968
Horkheimer/Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Gesammelte Schriften, Bd. 5, hg. Frankfurt a.M. 1987 (orig. Amsterdam 1947)
M. Horkheimer: Autoritärer Staat. In: de Munter (Hrsg.): Schwarze Reihe Nr. 3. Amsterdam 1967
L. Althusser: Ideologie und ideologische Staatsapparate. In ders. Marxismus und Ideologie. Probleme der Marx-Interpretation, Berlin 1973, S. 111-172
N. Poulantzas: Staatstheorie – Politischer Überbau, Ideologie, Sozialistische Demokratie. Hamburg 1978
ders.: Politische Macht und gesellschaftliche Klassen, Frankfurt 1980
Werttheorie: http://www.krisis.org/r-kurz_abstrakte-arbeit-und-sozialismus_mk4-1988.html
P. Bourdieu: Die verborgenen Mechanismen der Macht. Hamburg 1992
ders.: Sozialer Raum und Klassen. Leçon sur la leçon. Frankfurt 1985
M. Schwingel : Bourdieu zur Einführung. Hamburg 1995